



»Ohne Tarifbindung Arbeitnehmer Klasse 3« – Beschäftigte unter anderem von Rhenus bei einem Aktionstag für sichere Arbeitsbedingungen bei Daimler in Stuttgart

bessere Arbeitsbedingungen durchsetzen«, berichtet André Kaufmann, der für die IG Metall Stuttgart den Betrieb betreut. »Sie arbeiten mit den Daimler-Beschäftigten zusammen und sehen die Unterschiede.« Ihr Einsatz hat sich gelohnt, seit 2016 haben sie einen Tarifvertrag. »Der Anfangslohn ist jetzt 2170 Euro bei 37,5 Wochenstunden, vorher war es wesentlich weniger«, sagt Betriebsratsvorsitzender Tolga Basgül. Der Urlaub steigt stufenweise von 25 auf 30 Tage, Urlaubs- und Weihnachtsgeld wurden eingeführt. Die vollständige Tarifbindung wird 2017 erreicht, nächstes Ziel ist eine Deckelung der Leiharbeiterquote. »Die Beschäftigten sind wirklich zufrieden«, so Basgül, »im Rhenus-Konzern mit bundesweit rund 25 000 Beschäftigten an fast 400 Standorten haben wir nun die besten Bedingungen.«

Langer Atem Mitunter braucht es aber einen ganz langen Atem, so wie bei Voestalpine Polynorm in Schwäbisch Gmünd. Obwohl es da schon seit 2013 einen Haustarif gibt, sind immer noch nicht alle Bereiche geregelt. Die Eingruppierungen nach dem Entgeltrahmen sind noch nicht abgeschlossen und das Leistungsentgelt fehlt. Bis zu den Sommerferien ist geplant, eine Betriebsvereinbarung Demografie abzuschließen, in der Altersübergänge und Qualifizierungszeit geregelt werden sollen, so Peter Yay-Müller, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Schwäbisch Gmünd. Im Jahr 2017 ist das Urlaubsgeld an der Reihe. Dieser »permanente Weg« erfordere eine hohe Motivation in Belegschaft und Betriebsrat, aber auch intensive Begleitung durch die IG Metall. Es lohnt sich: »Die Mitgliederzahl steigt in dem expandierenden Karosserieteilezulieferer kontinuierlich weiter an.«

Insgesamt sind im Lauf dieser Tarifrunde in 14 baden-württembergischen Betrieben Tarifbindungen durchgesetzt worden, teilt der IG Metall-Bezirk mit. »Das ist ein großer Erfolg in kurzer Zeit«, so Bezirksleiter Roman Zitzelsberger, »auf dem wir uns nicht ausruhen wollen.« In den kommenden Monaten sollen deshalb die Anstrengungen noch weiter verstärkt werden – »für dauerhaft mehr Gerechtigkeit in den Betrieben«.

Uli.Eberhardt@email.de

Schwung für Tarifbindung

Gerechtigkeit Mehr Tarifbindung, mehr Gerechtigkeit: Während der Tarifrunde der Metallindustrie bekam die IG Metall-Kampagne einen kräftigen Schwung. Die Anstrengungen werden verstärkt fortgesetzt.

Während der Tarifrunde der Metallindustrie im Südwesten gelang es der IG Metall, Belegschaften aus 65 nicht tarifgebundenen Betrieben in die Aktionen einzubinden. Zum Beispiel setzte sich die Belegschaft von Kaba in Villingen-Schwenningen lautstark für die Rückkehr ihres Betriebs in sichere Tarife ein. Bei ihrer Kundgebung wurden sie von Beschäftigten der Nachbarfirmen unterstützt, die ihre Warnstreiks vor die Tore des Herstellers von Schließ- und Zutrittssystemen verlegten. Im Juni erreichten sie, dass Kaba die Entgelterhöhungen des neuen Tarifabschlusses komplett übernahm. »Ein kleiner Erfolg auf dem Weg zum großen Ziel«, sagt Tatjana Funke, Betriebsbetreuerin der IG Metall für Kaba. Die Verhandlungen werden fortgesetzt, »das Thema brennt den Beschäftigten unter den Nägeln«, so Vertrauensmann Gunnar Raßmann.

Bei Marquardt Logistik in Rietheim-Weilheim (Kreis Tuttlingen) konnten Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall Albstadt mit dem ab Juni gültigen Haustarifvertrag eine ganze Liste von Verbesserungen durchsetzen. Jetzt gibt's zum Beispiel 30 Tage Urlaub statt 28 und endlich Urlaubsgeld. 2007 hatte der Automobilzulieferer Marquardt die Logistik abgespalten, ohne neue Tarife zu vereinbaren, berichtet IG Metall-Bevollmächtigter Walter Wadehn. Seitdem entstand dort ein Wildwuchs aus alten und neuen einzelvertraglichen Regelungen, unterschiedliche Arbeitszeiten und »Löhne frei nach Schnauze«. So war das 2015 erreichte Entgeltplus für viele das erste seit Jahren.

»Nach diesem ersten Schritt konnten wir bei steigenden Mitgliederzahlen als nächstes den Haustarif angehen«, so Wadehn. »Erreichbare Ziele anpeilen und diese durchsetzen, das stärkt das Selbstbewusstsein einer Belegschaft.« Mit dem nun für fünf Jahre geltenden Haustarif gibt es inklusive Kündigungsschutz außerdem einheitliche Arbeitszeiten von 38,5 Stunden, gestaffeltes Weihnachtsgeld bis zu 60 Prozent, gesicherte tarifliche Entgelterhöhungen, die unbefristete Übernahme der Azubis und auch bezahlte Freistellungen für die IG Metall-Vertrauensleute.

Bei Rhenus Contract Logistic, angesiedelt im Daimler-Getriebewerk Stuttgart-Hedelfingen, traten in wenigen Monaten über 60 Prozent der Beschäftigten in die IG Metall ein. »Sie wollten unbedingt

Vordenker in Sachen Arbeitszeit

Der frühere Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, Ernst Eisenmann, ist tot – seine Werte, Ideen und Ideale aber leben weiter.

Sein Name steht für den 52-tägigen Arbeitskampf um die 35-Stunden-Woche in Nordwürttemberg/Nordbaden, der 1984 zunächst mit der 38,5-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich endete. Die spätere 35-Stunden-Woche sicherte »Hunderttausende Arbeitsplätze in der Metall- und Elektroindustrie«, würdigt Bezirksleiter Roman Zitzelsberger die Leistung seines Vorgängers. Als eine Konsequenz richteten viele Unternehmen Freischicht- oder Gleitzeitkonten für ihre Beschäftigten ein. Nicht zuletzt dank solcher Konten ließ sich in der jüngsten Wirtschaftskrise das Gros der Belegschaften halten. Das Jahr

1984 markiert deshalb auch den Einstieg in die Flexibilisierung der Arbeitszeit – und damit in ein Thema, das aktueller ist denn je. Eisenmann selbst sah in der Arbeitszeitverkürzung nicht zuletzt einen Akt der Solidarität: »Diejenigen, die beschäftigt waren, haben Solidarität mit denjenigen geübt, die keine Arbeit hatten.« Ein Wert, der bis heute fortbesteht.

Mit Ernst Eisenmann hat die IG Metall einen Freund, engagierten Gewerkschafter und unermüdlischen Mitstreiter für die Sache der Beschäftigten verloren, er hat »seine« IG Metall bis zum Tod begleitet. Auf Sitzungen der Großen Tariff Kommission, die er immer wieder gern besucht hat. Als treuer Leser von Geschäftsberichten. Mit seiner Meinung, die – in der Sache

stringent, im Ton bescheiden – stets eine Bereicherung darstellte.

Der gebürtige Schwabe (Jahrgang 1928) trat 1949 in die IG Metall ein, nach ehrenamtlichen Aufgaben wurde er 1968 Tarifsekretär von Willi Bleicher. In gleicher Funktion arbeitete er später Franz Steinkühler zu. Zusammen schlossen sie den so genannten Lohnrahmen II ab, der den Beschäftigten unter anderem zusätzliche Erholzeiten brachte. Neue Methoden zur Arbeits- und Leistungsbewertung waren ein Steckpferd von Eisenmann – und spielen in einer sich verändernden Arbeitswelt 4.0 auch zukünftig wieder eine große Rolle. Von 1983 bis 1988 war Ernst Eisenmann – nach zweijähriger Leitung der Geschäftsstelle Stuttgart – Bezirksleiter in Baden-Württemberg.

125 Jahre, 125 Köpfe

Die IG Metall feiert ihren 125. Geburtstag. Anlass für den Bezirk, sich selbst ein Geschenk zu



machen: Wir haben 125 Menschen aus verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen in Baden-Württemberg gefragt, wie sie die IG Metall sehen. Herausgekommen ist eine bunte Mischung aus Lob, Ermahnung und guten Wünschen – und in jedem Fall eine spannende Lektüre! 125 Fotos aus den einzelnen Jahren runden den Jubiläumsband ab, verteilt wird er auf der Großen Bezirkskonferenz am 8. und 9. Juli in Ludwigsburg.

Kündigung unwirksam

Der Betriebsratsvorsitzende von Reissmann Sensortechnik in Rosengarten-Uttenhofen, Dieter Miesel, bleibt im Amt. So entschied das Arbeitsgericht Crailsheim. Wie in der metallzeitung April 2016 berichtet, wurde Miesel fristlos gekündigt – unberechtigt, wie die IG Metall Schwäbisch Hall damals feststellte. »Der Versuch der Geschäftsleitung, einen aktiven Gewerkschafter loszuwerden, ist gescheitert«, sagt Gewerkschaftssekretär Arno Siebert.



Foto: Graffiti/STORZ

Die IG Metall Baden-Württemberg trauert um ihren früheren Bezirksleiter Ernst Eisenmann, der im Mai im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Betriebsrätepreis – drei Nominierungen aus dem Land

Aus Baden-Württemberg sind drei Betriebsratsgremien aus der Metall- und Elektrobranche für den Deutschen Betriebsrätepreis 2016 nominiert worden: der Gesamt- und Konzernbetriebsrat von Bosch, der Gesamtbetriebsrat von Daimler und der Betriebsrat von Marquardt in Rietheim-Weilheim (Kreis Tuttlingen). Insgesamt wählte die Jury bundesweit 14 Projekte für den Betriebsrätepreis aus. Aus diesem Kreis werden im November die Preisträger ermittelt.

Die Bosch-Betriebsräte sind mit den Gesamtbetriebsvereinbarungen zu den Themen »Ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung« und »Psychische Gesundheit« im Rennen. Im Bosch-Konzern konnten damit deutlich bessere Arbeitsbedingungen erreicht werden.

Der Daimler-Gesamtbetriebsrat wurde für seine Kampagne zur Beteiligung der Belegschaften beim Thema mobiles Arbeiten nominiert. Dabei machte, wie berichtet, eine große Zahl von Beschäftigten

mit, zur Zeit wird die Betriebsvereinbarung verhandelt. Diese Einbindung soll Vorbild für künftiges betriebspolitisches Handeln sein.

Beim Automobilzulieferer Marquardt gelang es den Betriebsräten, mit einer Standort- und Beschäftigungssicherung Arbeitsplätze zu retten und die Weichen für die Neuausrichtung aller Standorte zu stellen – ebenfalls mit intensiver Beteiligung der Beschäftigten.

dbbrp.de

Edelmetall fordert fünf Prozent mehr

In der Metall- und Elektroindustrie ist die Tarifrunde beendet, in der Edelmetallindustrie geht sie jetzt los. Die IG Metall fordert für Beschäftigte und Azubis fünf Prozent mehr Entgelt. »Damit sie angemessen am Erfolg ihrer Unternehmen beteiligt werden«, so Walter Beraus, Verhandlungsführer der IG Metall Baden-Württemberg. Ab 5. Juli wird verhandelt, aktuelle Infos dazu im Internet.

bw.igm.de

Der ERA-Tarifvertrag ist unter Dach und Fach

Unterschiedliche Behandlung von Arbeitern und Angestellten bei der Firma Veyhl, nach Jahren der Ungleichbehandlung, ist Geschichte!

Gut 17 Monate wurde intensiv über die Einführung des Entgeltrahmentarifvertrags (ERA) bei der Firma Veyhl verhandelt und gerungen. Der Weg zur ERA Einführung wurde durch den Abschluss eines Anerkennungstarifvertrags im Jahr 2014 geebnet. Mit der Einführung von ERA bei Veyhl ist es der IG Metall und dem IG Metall-Betriebsrat gelungen, unter ein Entgeltsystem der Willkür und der Diskriminierung nach zwölf Jahren einen Schlussstrich zu ziehen. »Die Kompromissbildung wurde in der Schlussphase zwar immer schwieriger, aber beide Parteien haben letztendlich den Mut eingebracht, einerseits die Interessen der Beschäftigten und andererseits die spezifischen Bedingungen der Firma Veyhl bei der ERA Einführung zum 1. Juli 2016 zu berücksichtigen«, so Dorothee Diehm von der IG Metall Freudenstadt. Ihr besonderer Dank gilt den Betriebsratskollegen Rainer



Foto: IG Metall

Haben viel für die Beschäftigten erreicht:

Hartmut Bauer, Venera Jairo, Dorothee Diehm und Rainer Fenchel (v.l.)

Fenchel, Venera Jairo und Hartmut Bauer, weil ohne ihre Arbeit in den Themen Tätigkeitsbeschreibung, Bewertung, Belastungsanalyse und Leistungsentgelt dieses Ergebnis so

nicht möglich gewesen wäre. Und das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen: 75 Prozent der Beschäftigten bekommen zum 1. Juli 2016 deutlich mehr Geld.

Die Entgelterhöhungen für die Beschäftigten, in einem Schritt, liegen monatlich bei bis zu 1170 Euro.

Fazit: ERA-TV – der Tarifvertrag für faire Arbeitsbewertung und Bezahlung.



Zum Betrieb

Die Firma Veyhl, mit ihrem Standort in Neuweiler Zwerenberg, ist Hersteller von Ausbauteilen aus Metall. Der Betrieb hat 488 Beschäftigte, ohne Leiharbeitsbeschäftigte

Ein Anfang ist gemacht – Übernahme von einzelnen Tarifverträgen bei Voestalpine

Eine Forderung der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2016 war es, tariflose Betriebe in Tarifbindung zu bringen. Der IG Metall Freudenstadt ist ein Tarifeinstieg – in Zusammenarbeit mit der IG Metall Tübingen-Reutlingen – bei der

Firma Voestalpine Stampotec auf dem Nagolder Wolfsberg gelungen.

Nach Abschluss der Tarifverhandlungen fand die Ergebnisdarstellung im Rahmen einer Mitgliederversammlung statt. Das Ergebnis auf einen Blick:

- Einstieg in die Tarifbindung bei Voestalpine am Standort Nagold.
- Seit dem 1. Mai 2016 gilt für die Beschäftigten das Urlaubsabkommen, das heißt 30 Tage Urlaub und zusätzliches Urlaubsgeld in Höhe von 50 Prozent.
- Schrittweise Einführung der betrieblichen Sonderzahlung bis 2020 (Weihnachtsgeld).
- Die wöchentliche Arbeitszeit von aktuell 40 Stunden pro Woche wird in zwei Stufen auf 37,5 Stunden pro Woche verkürzt.
- Ab dem 1. Mai 2018 werden die tariflichen Entgelterhöhungen der Metall und Elektroindustrie übernommen.

Die Mitglieder der IG Metall haben das »Tarifergebnis« einstimmig angenommen.

Somit ist der erste Schritt auf dem »Tarifweg« gemacht. Nun gilt es, sich für die weiteren Schritte fit zu machen. Einen besonderen Dank sprechen wir unserer Verhandlungsscheffin Tanja Grzesch von der IG Metall Tübingen Reutlingen aus, die einen maßgeblichen Anteil zu diesem Tarifergebnis beigetragen hat.



Zum Betrieb

Voestalpine Stampotec gehört zu Voest mit Sitz im österreichischen Linz. An den Produktionsstandorten Nagold und Dettingen werden Automobilteile hergestellt. Der Standort in Nagold hat rund 130 Beschäftigte.



Foto: IG Metall

Begeisterte Mitglieder und Funktionäre von Voestalpine

Beitragsanpassung

Zum 1. Juli 2016 werden die Renten um 4,25 Prozent im Westen und um 5,95 Prozent im Osten erhöht. Eine derart hohe Rentenanpassung hatte es zuletzt 1993 gegeben. Ebenfalls erfreulich ist das Plus für die Beschäftigten in den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie: Sie bekommen ab dem 1. Juli 2016 eine Tarifierhöhung um 2,8 Prozent.

Die IG Metall wird die Mitgliedsbeiträge für Rentner und für Mitglieder der tarifgebundenen Unternehmen ab Juli um den jeweils entsprechenden Prozentsatz anpassen.



TERMINE

Vertrauensleuteausschuss

■ 6. Juli, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

Versichertenberatung

■ 12. Juli, 16 bis 18 Uhr
■ 26. Juli, 16 bis 18 Uhr
Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Mario Taccogna (nur mit telefonischer Voranmeldung 0711 93 18 05-0), Gewerkschaftshaus

Ortsjugend-Ausschuss

■ 12. Juli, 17.30 bis 20 Uhr
■ 26. Juli, 17.30 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

DGB-/IG Metall-Seniorinnen und Senioren Nürtingen

■ 21. Juli, 14 bis 18 Uhr
Sommerhocketse auf der OMNI-Wiese OMNI, Kolpingstraße 6, 72636 Frickenhausen

DGB-/IG Metall-Seniorinnen und Senioren Esslingen

■ 21. Juli, 15 bis 18 Uhr
Besprechung August-Ausfahrt
Gaststätte Waldheim, Neuffenstr. 87, 73734 Esslingen

125 Jahre IG Metall Esslingen

In der ersten Juniwoche 1891 schlossen sich Metallarbeiterinnen und Metallarbeiter zusammen und gründeten die erste branchen- und berufsübergreifende Industriegewerkschaft: den Deutschen Metallarbeiter-Verband (DMV). Bereits wenige Tage später, am 20. Juni 1891, wurde im »Löwen« in Esslingen eine Versammlung abgehalten, um den DMV Esslingen zu gründen. 92 Mitglieder zählte die Vorgänger-Organisation der IG Metall damals.

Erster Weltkrieg Am Ende des Ersten Weltkriegs kam es im November 1918 zur Revolution: Ausgehend vom Kieler Matrosenaufstand wurden in ganz Deutschland Arbeiter- und Soldatenräte gegründet. Sie forderten den sofortigen Waffenstillstand, eine bessere Lebensmittelversorgung und häufig auch den 8-Stunden-Tag. Durch den Druck der Massen wurde am 9. November 1918 die Republik ausgerufen und der 8-Stunden-Tag für alle an sechs Tagen in der Woche eingeführt. Als Reaktion auf den Kapp-Putsch am 13. März 1920, der die gerade erst entstandene Weimarer Republik wieder abschaffen sollte, kam es zum größten Generalstreik in der deutschen Geschichte. Dieser breitete sich rasend schnell in der Republik aus. Auch in Esslingen wurde in allen Betrieben gestreikt. Der Putsch scheiterte, einen großen Anteil am Misslingen hatte der Generalstreik – die Arbeiterinnen und Arbeiter hatten die Demokratie gerettet.

Dunkle Zeiten Die wirtschaftlich schwierige Zeit mit hoher Inflation, Kurzarbeit, vielen Betriebsschließungen, Lohn- und Gehaltskürzungen sowie Abbau der Sozialleistungen führte in die dunkelste Zeit der deutschen



Auch in Esslingen nahmen Tausende am großen Streik 1963 teil.

Geschichte. Im »roten« Esslingen fanden zwar noch 1932 Kundgebungen gegen den Faschismus statt, aber die Linke hatte zu wenig Zusammenhalt, um eine geschlossene Gegenfront zu bilden. 1933 übernahmen die Nationalsozialisten die Macht, auch über Esslingen wehte nun eine Hakenkreuzfahne. Gewerkschaften wurden verboten, in den Betrieben wurden Zwangsarbeiter eingesetzt.

Nachkriegsjahre Nach dem Zweiten Weltkrieg standen die Menschen zwar vor Trümmern und Elend, begannen dennoch schnell mit dem Wiederaufbau. Bereits im August 1945 gründeten sich Ausschüsse zur Bildung von Betriebsräten. In Esslingen wurde Gustav Schwab Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle. Die 1950er-Jahre brachten das berühmte Wirtschaftswunder. Die Gewerkschaften setzten reale Einkommenserhöhungen durch, sodass der Lebensstandard allmählich stieg. Dazu gehörten auch die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, der freie Samstag, mehr Urlaub und das zusätzliche Urlaubsgeld. 1956 setzte die IG Metall die Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 45 Stunden und 1960 dann die stufen-

weise Einführung der 40-Stunden-Woche durch. 1961 wurden Esslingen und Nürtingen als Geschäftsstelle zusammgelegt. Erster Bevollmächtigter war Lothar Zimmermann.

Der erste große Streik in der Metall- und Elektroindustrie nach dem Krieg fand vom 29. April bis zum 11. Mai 1963 statt. In dessen Folge kam es zu Aussperrungen, die fast 24000 Metallarbeiter betrafen. An dem Streik nahmen in den Tarifbezirken Nordwürttemberg/Nordbaden und Südwürttemberg/Hohenzollern rund 100000 Metallarbeiter teil, die Geschäftsstelle Esslingen beteiligte sich mit sechs großen Kundgebungen. Der Einsatz lohnte sich: Neben einer Lohn- und Gehaltserhöhung wurde die Arbeitszeit auf 41,25 Wochenstunden verkürzt und es gab mehr Urlaub.

In den 60er- und 70er Jahren kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit den Arbeitgebern, zum Beispiel 1973 um den Lohnrahmentarifvertrag II, der unter anderem einen Kündigungsschutz und eine Verdienstsicherung für ältere Arbeitnehmer enthielt. 1971 wurde Werner Schäfer Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Esslingen.

Fortsetzung in der August-Ausgabe

Wir trauern um Karl-Heinz Beck

Unser Kollege Karl-Heinz Beck ist am 3. Juni im Alter von 79 Jahren verstorben. Er war insgesamt 62 Jahre Gewerkschaftsmitglied, seit 1980 der IG Metall Esslingen.

Karl-Heinz setzte sich immer für seine Kolleginnen und Kollegen ein, nahm aktiv an Demonstrationen und Kundgebungen teil und machte sich stark in der Handwerks- und

Ausländerarbeit. Auch nach seinem Renteneintritt besuchte Karl-Heinz häufig unsere Delegiertenversammlungen, zuletzt im April.

Karl-Heinz wird uns fehlen! Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Warnstreiks bei GST

Die Beschäftigten von GST kämpfen um ihren Standort.

Am Donnerstag, 9. Juni, sowie am Montag, 13. Juni fanden bei Global Safety Textiles (GST) Warnstreiks statt.

Die Kolleginnen und Kollegen des Textilbetriebs wollen dadurch der Forderung nach einem erweiter-

ten Kündigungsschutz sowie einem sehr gut ausgestatteten Rahmensozialplan bis 2025 Nachdruck verleihen.

Die Warnstreiks haben bereits einen ersten Erfolg nach sich gezogen. Die GST-Geschäftsleitung, die Tarifverhandlungen bisher ablehnte,

hat erklärt, dass sie mit der IG Metall in Gespräche um eine tarifvertragliche Lösung treten wird. Momentan laufen die Verhandlungen auf Hochtouren.

»Die hohe Beteiligung an den Warnstreiks hat den Druck erhöht

und die Geschäftsleitung an den Verhandlungstisch gebracht«, sagte Thomas Wamsler, Zweiter Geschäftsführer der IG Metall Freiburg und Lörrach, der Betriebsbetreuer von Global Safety Textiles ist.



Kolleginnen und Kollegen bei GST in Murg



Der Wahlvorstand von CMS am Wahltag

Betriebsratsgründung bei CMS

Bei IT-Dienstleister Ciber Managed Services (CMS) in Freiburg gibt es seit kurzem ein Betriebsratsgremium.

Am 10. Juni 2016 wählten sich die Kolleginnen und Kollegen erstmals eine Arbeitnehmervertretung. Der Betriebsrat wurde mit einer sehr guten Wahlbeteiligung von über 70 Prozent gewählt. Das Gremium setzt sich aus sieben Personen zusammen.

Wir beglückwünschen die Gewählten Kolleginnen und Kollegen.

Somit konnten in einem weiteren Betrieb durch die Gründung des Betriebsrats demokratische Strukturen verankert werden.

Nach Bechtle in Freiburg, wo wir bereits Anfang des Jahres erfolgreich eine Betriebsratsgründung durchgeführt haben, ist Ciber Managed Services jetzt das zweite IT-Unternehmen in diesem Jahr, das wir in der Familie der mitbestimmten Betriebe begrüßen dürfen.

Ruhestand trifft Arbeitswelt

Die Lörracher IG Metall-Seniorinnen und -Senioren waren am 7. April zu einer Betriebsbesichtigung bei der Firma Zahoransky in Todtnau-Geschwend, um sich über die neueste Technologie im Maschinenbau zu informieren.

Bei dem Betriebsrundgang, geführt vom Betriebsratsvorsitzenden Martin Hinz, kamen die Seniorinnen und Senioren aus dem Staunen nicht heraus. Die Beschäftigten bauen mit sehr hoher Präzision und gro-

ßem fachlichen Können die prozessgesteuerten Fertigungsmaschinen für die Bürstenindustrie zusammen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, bei Zahoransky ist Zukunftstechnologie kein Fremdwort. Der Dank der Senioren galt dem BR-Vorsitzenden Martin Hinz, der die Betriebsbesichtigung ermöglicht hat. Alle Seniorinnen und Senioren stimmten am Ende überein: »Ruhestand trifft Arbeitswelt« ist eine gute Sache.



IG Metall-Senioren bei Zahoransky



»EINLADUNG

Mitgliederversammlung des Bereichs Einzelmitglieder Lörrach

13. Juli, 12 Uhr,
in der Geschäftsstelle Lörrach,
Turmstraße 37, 79539 Lörrach

Tagesordnung:

Nachwahl eines Ersatzmitglieds für
die Delegiertenversammlung



TERMINE

Betriebsrätekonferenz

12. Juli, 9 bis 15 Uhr,
Hotel Sinsheim, 74889 Sinsheim,
Anmeldung über BiKo

Senioren Ausschuss

12. Juli, 13.30 bis 16 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidel-
berg

JAV-Wahlvorstands- schulung

14. Juli, 9 bis 16 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Anmeldung über BiKo

Ortsjugendausschuss

20. Juli, 17.30 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidel-
berg, anschließend Grillen

Arbeitskreis Vertrauensleute

25. Juli, 17.30 bis 19 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidel-
berg

»Es tut gut, seine Sorgen erzählen zu können.«

Bernhard Hoffmann, zuständig für die Sozialberatung, im Interview mit der IG Metall Heidelberg

Bernhard, Du machst seit über fünf Jahren die Sozialberatung bei der IG Metall Heidelberg. Was ist hier Deine Aufgabe?

Bernhard Hoffmann: Ich helfe, wenn sich ein Mitglied in einer schwierigen Lebenslage befindet, unterstütze beim Kontakt zu Behörden oder beim Ausfüllen von Anträgen.

Wer kommt zu Dir?

Bernhard: Das ist unterschiedlich. Es kommen Mitglieder, die Leistungen nach SGB II beziehen, also Hartz IV. Da hat man schnell einen Haufen Bescheide und blickt nicht mehr durch. Außerdem kommen Kolleginnen und Kollegen, die bald arbeitslos werden und klären wollen, welche Ansprüche sie haben. Ich helfe zum Beispiel auch bei Anträgen zur Anerkennung einer Schwerbehinderung. **Manchmal höre ich auch nur zu. Es tut gut, seine Sorgen erzählen können.**



Foto: IG Metall

Bernhard Hoffmann war früher Betriebsratsvorsitzender, heute berät er Mitglieder in sozialrechtlichen Fragen.

Gibt es auch Fälle, bei denen Du nicht helfen kannst?

Bernhard: In manchen Fällen muss ich mich selbst schlaue machen. Ich weiß aber in jedem Fall, wer bei welchem Problem weiterhelfen kann.

die IG Metall?

Bernhard: Ich sehe das als meine Pflicht an. Als ich im Betrieb war, habe ich von der IG Metall viel Unterstützung erhalten. Jetzt kann ich meiner Gewerkschaft etwas zurückgeben.

Du bist in Rente. Warum übernimmst Du die Sozialberatung für

Termine können telefonisch unter 06221 98 24 17 vereinbart werden.

Zehn Jahre Betriebsrat bei SAP: Feste feiern



Foto: IG Metall

Vertrauensleute bei SAP

Die Gründung des Betriebsrat bei SAP jährt sich zum zehnten Mal. Dieses Jubiläum war für die IG Metall Heidelberg Anlass zu einem kleinen Fest im Hof der Geschäftsstelle.

Mitstreiterinnen und Unterstützer der ersten Zeit blickten an die-

sem Tag zurück auf die Entwicklung und feierten auch mit den Gästen anderer Listen aus dem Betriebsrat.

Das Betriebsratsgremium der SAP wiederum beging das Jubiläum bei einer Betriebsversammlung, die in Form einer Podiumsdiskussion abgehalten wurde. Für die IG Metall

berichteten Eberhard Schick, Betriebsrat der IG Metall Liste Pro Mitbestimmung, und Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter, aus der Anfangszeit dieser ganz besonderen Betriebsratsgründung, die die IG Metall Heidelberg damals über Jahre intensiv vorbereitet hat.

Betriebsrat bei Cooper: Der letzte Beschluss war eine Spende

Im Juni sah der Betriebsrat von Cooper Standard in Hockenheim den letzten Tagen im Amt entgegen. Am 30. Juni war Schluss – mit dem Werk und mit der Betriebsratsarbeit. Die Belegschaft wechselte fast geschlossen in eine Transfergesellschaft. Als einen der letzten Beschlüsse spendete

der Betriebsrat Geld aus einer Mitglieder-Werbeaktionen an ein Flüchtlingsprojekt in den Kraichgau. Dort betreut Alexander Riederer eine kleine Fahrradwerkstatt. Neben Unterstützung bei der Reparatur, werden den Flüchtlingen Ersatzteile und Werkzeug zur Verfügung gestellt.

»Mit dieser Spende können wir uns ein bisschen mehr professionalisieren«, freut Alexander Riederer über diesen Zuschuss aus Hockenheim.

Die IG Metall wünscht den Kolleginnen und Kollegen von Cooper Standard alles Gute und steht ihnen auch in Zukunft zur Seite.



Foto: IG Metall

Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge



TERMINE

- 4. Juli ab 17 Uhr
»Vertrauensleutekonferenz«
Gewerkschaftshaus
- 11. Juli ab 17 Uhr
»AK Arbeit und Gesundheit«
Gewerkschaftshaus
- 20. Juli ab 14 Uhr
»Aktive 55+«
Vortrag zur Palliativmedizin
Bürgerhaus Heidenheim
- 21. Juli ab 17 Uhr
»AK Aktive Angestellte«
Gewerkschaftshaus

Neues aus den Ausschüssen

Ortsfrauenausschuss:

Der Ortsfrauenausschuss hat in seiner letzten Sitzung ein neues Leitungsduo gewählt. Susanne Weiß, Firma Pfisterer, und Sylvia Kahle, Firma Epcos, wurden einstimmig in den Vorstand gewählt. Wir bedanken uns bei der ehemaligen langjährigen Vorsitzenden Brigitte Milde für ihre gute Arbeit und wünschen Susi und Sylvia viel Freude und Erfolg im neuen Amt.

Arbeitskreis Migration:

Auch im AK Migration standen Wahlen an. Gülpér Ulas, Firma BSH, und Latif Ölmez, Firma Epcos, wurden im Amt als Vorsitzende und als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Der AK Migration plant für dieses Jahr noch einen Infoabend mit dem Jobcenter und einen politischen Filmabend.

Ortsjugendausschuss:

200 Euro hat die Metalljugend mit ihrer Cocktailbar am 1. Mai eingenommen. Den Erlös spendete die IG Metall Jugend der lokalen Flüchtlingsinitiative »Stick Together«.

Sommerzeit = Urlaubszeit

Mehr »Sommer« mit Tarifvertrag

Endlich Sommer, endlich Ferien, endlich Urlaub. Beschäftigte in tarifgebundenen Betrieben sind hier klar im Vorteil. Denn mit Tarif gibt's nicht nur mehr Urlaubstage, sondern auch ein Extra für die Reisekasse. Leider kommen hierzulande **nur** 43 Prozent aller Beschäftigten in den Genuss eines zusätzlichen Urlaubsgelds, wie das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut der Hans-Böckler-Stiftung ermittelt hat. Mit Glück hat das weniger zu tun als mit guten Tarifverträgen.

Die IG Metall nimmt sich daher zum Ziel, diesen Anteil wieder zu steigern, indem sie mitgliederstarke Betriebe in die Tarifbindung



(rück-) führen will. Auf jeden Fall wünscht das Team der IG Metall Heidenheim an dieser Stelle allen

Kolleginnen und Kollegen einen schönen Sommer und eine erholsame Urlaubszeit!

Große Vertrauensleutekonferenz Weichenstellung für die nächsten vier Jahre

Am 4. Juli veranstaltet die IG Metall Heidenheim ab 17 Uhr eine große Vertrauensleutekonferenz im Gewerkschaftshaus. Eingeladen sind Mitglieder, die im Betrieb gewerkschaftlich aktiv sind und die die lokale Gewerkschaftsarbeit in den kommenden vier Jahren mitgestalten möchten.

Die Vertrauensleutekonferenz hat zum Ziel, Themen, Aufgaben und Arbeitsweise der Vertrauensleute der IG Metall Heidenheim zu be-

sprechen. Weiterhin soll insbesondere den neu gewählten Vertrauensleuten die Bedeutsamkeit der Gewerkschaftsarbeit im Betrieb nähergebracht werden. »Vertrauensleute bilden das Fundament der IG Metall im Betrieb«, sagt Ralf Willeck, Erster Geschäftsführer.

Mit dabei ist auch der Kollege Kai Burmeister vom IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, der ein Impulsreferat halten und für Fragen bereitstehen wird.



Danke an die Kollegen bei Erhard!

Wie wir bereits im Mai berichtet haben, drohte die Geschäftsleitung beim Armaturenhersteller Erhard mit dem Ausstieg aus der Tarifbindung. Die Belegschaft hatte sich gemeinsam mit der IG Metall erfolgreich gegen diese Pläne gewehrt.

Als Dankeschön für die tollen Aktionen und die Solidarität zum Erhalt der Tarifbindung bekamen die Beschäftigten von Erhard in der Mittagspause Besuch vom Roadmobil der IG Metall. Bei einer leckeren Grillwurst und Getränken wurden



vor dem Werksgelände Informationen verteilt, interessante Gespräche

geführt und sich über den aktuellen Stand bei Erhard ausgetauscht.



Neuer Ortsvorstand

Die Delegiertenversammlung wählte folgende Kolleginnen und Kollegen in den Ortsvorstand, das Leitungsgremium der IG Metall Mannheim:

Klaus Stein,

Erster Bevollmächtigter

Thomas Hahl,

Zweiter Bevollmächtigter/
Kassierer

Perry Braun, Daimler/EvoBus

Bruno Buschbacher, Daimler/
EvoBus

Joachim Horner, Daimler/EvoBus

Claudia Dekinder, ABB AG

Markus Doberstein, Wabco

Sabine Fink, Siemens

Jürgen Geschwill, Bosch Rexroth

Torsten Jann, John Deere

Michael Klatt, Caterpillar

Elisabeth Möller, GE Power

Michael Sildatke, Südkabel

Alfred Storch, Pepperl & Fuchs

Jürgen Runge, Bombardier
Transportation

Jutta Traxler, Mercedes Benz
Niederlassung

Ralf Tremmel, SKF

Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt

Die Delegierten wählten auf der konstituierenden Delegiertenversammlung Klaus Stein als Ersten Bevollmächtigten und Thomas Hahl als Zweiten Bevollmächtigten und Kassierer. Außerdem wurden der gesamte Ortsvorstand und die Tarifkommissionen neu gewählt.

Der langjährige Erste Bevollmächtigte, Reinhold Götz, trat nicht mehr als Erster Bevollmächtigter an, da er Ende September 2016 in die Ruhephase der Altersteilzeit geht. Bis Ende September bleibt er der IG Metall Mannheim erhalten und wird sie bei den anstehenden großen Herausforderungen unterstützen. Er wird deshalb auch erst später verabschiedet werden.

Klaus Stein bekam bei seiner Wahl zum neuen Ersten Bevollmächtigten 92 Prozent der Delegiertenstimmen. Thomas Hahl erhielt bei seiner Wahl zum Zweiten Bevollmächtigten und Kassierer 84 Prozent der Delegiertenstimmen. Klaus Stein dankte den Delegierten für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen und versprach, dass sich die IG Metall Mannheim voll auf die anstehenden betrieblichen Auseinandersetzungen konzentrieren wird. »Wir sind in Mannheim zurzeit



Die Delegierten (oben) wählten Ortsvorstand und Geschäftsführung mit Klaus Stein (l.) und Thomas Hahl (r.). Reinhold Götz (Mitte) kandidierte nicht mehr.



Fotos: helmut-roos@web.de

mit einem angekündigten Personalabbau und Kahlschlag durch Unternehmen konfrontiert, wie wir es seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt haben. Gemeinsam mit Betriebsräten, Vertrauensleuten und Beschäftigten wird unser Fokus in den nächsten Monaten darauf liegen, um jeden Arbeitsplatz zu kämpfen«, so Stein.

Thomas Hahl möchte ebenfalls zur weiteren erfolgreichen Arbeit der Geschäftsstelle beitragen. »Wir haben

in Mannheim hohe Standards und Anforderungen an unser betriebspolitisches Handeln, gemeinsam mit Betriebsräten und Beschäftigten gestalten wir und unterstützen sie in betrieblichen Auseinandersetzungen«, so Hahl. »Gerade in schwierigen Zeiten wie jetzt zeigt sich, wie Betriebsräte sich täglich unermüdlich für ihre Kolleginnen und Kollegen einsetzen«, lobte er die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen.

Übergabe der Jugendarbeit

Mitte Juni 2016 hat Daniel Warkocz die Jugendarbeit der IG Metall Mannheim feierlich an Simon Goldenstein übergeben. Daniel wird in Zukunft schwerpunktmäßig die Be-

triebsbetreuung in der IG Metall Mannheim übernehmen. Die IG Metall Mannheim freut sich auf die nun dauerhafte Zusammenarbeit mit Simon.



Frühlingsfest

Als Dankeschön für die ehrenamtlichen IG Metall-Kolleginnen und -Kollegen in den betrieblichen Gremien und den Gremien der IG Metall veranstaltet die IG Metall alle zwei Jahre ein Fest. Mit rund 400 ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen hat die IG Metall in diesem Jahr am ersten Juniwochenende im Gewerkschaftshaus gefeiert.

Neben der kulinarischen Versorgung gab es politisches Kabarett von Robert Griess aus Köln und »Die Sandy Showband« sorgte für gute Stimmung und eine volle Tanzfläche. Die besten Fotos der Veranstaltung findet Ihr unter

✉ mannheim.igm.de



Kabarett mit Robert Griess

Schönen Urlaub

Das Team der IG Metall Mannheim wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien einen schönen Sommer und ein paar erholsame (Urlaubs-)Tage.

125 Jahre IG Metall – 125 Jahre gemeinsam stark

Wir feiern zusammen unsere Erfolgsgeschichte.

Im Mittelpunkt bleibt stets der Mensch

125 Jahre IG Metall heißt für uns: 125 Jahre gemeinsam für eine faire Arbeitswelt – gemeinsam für ein gutes Leben. Um das zu leisten, waren und sind wir aufmerksam, flexibel und am Puls der Zeit. Denn seit der Gründung hat sich in der Arbeitswelt und der Gesellschaft vieles verändert. Aus Veränderungen entstanden immer auch neue Fragen, auf die wir gemeinsam Antworten gesucht – und für die wir letztlich auch gemeinsam gestritten haben.

Ein Leitmotiv dabei war und ist: Bei allem Fortschritt durch neue Technologien darf der Mensch nicht vergessen werden. Diese Maßgabe begleitet uns in der heutigen Zeit, wenn wir beispielsweise die »Industrie 4.0« diskutieren, genauso wie die Kolleginnen und Kollegen vor 125 Jahren zu Zeiten der ersten industriellen Revolution.

Jeder hat seine Geschichte – gemeinsam schreiben wir Geschichte!

Ob der Kampf um die 35-Stunden-Woche oder um Audi Neckarsulm, unsere Historie zeigt immer wieder, dass unsere Erfolge nicht die Erfolge Einzelner waren. Sondern das Ergebnis aus dem Zusammenhalt und gemeinsamen Engagement Vieler.

Dieses Prinzip, gemeinsam für ein Ziel einzustehen und sich gegenseitig solidarisch zu unterstützen, um die Arbeitswelt gerechter im Sinne

Anpassung der Beiträge

Für Rentnerinnen und Rentner sowie für Mitglieder, die in tarifgebundenen Betrieben der Metall- Elektroindustrie beschäftigt sind, wird der Mitgliedsbeitrag im Juli entsprechend der Renten- und Entgelterhöhung angepasst.



Michael Unser,
Erster Bevollmächtigter
Geschäftsführer

der Beschäftigten zu gestalten, gilt nach wie vor – und macht die Stärke der IG Metall aus.

Gemeinsam Geschichte feiern

125 Jahre IG Metall sind ein guter Anlass zurückzublicken, aber auch zu feiern:

Am 23. Juli 2016 laden wir Euch alle deshalb ab 14 Uhr in die Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm ein. Neben einer kleinen Ausstellung zur Geschichte der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm möchten wir in lockerer Atmosphäre, mit Speisen und Getränken (zu günstigen Preisen), Kinderprogramm (Kinderschminken und Hüpfburg) und Livemusik mit Euch das Jubiläum feiern, und die Gelegenheit nutzen, Danke zu sagen. Denn ohne Euch wäre die Erfolgsgeschichte der IG Metall nicht möglich. Ihr schreibt sie mit. Bei jeder Aktion, und jeden Tag aufs Neue. Die gesamte Geschäftsstelle freut sich darauf, gemeinsam mit Euch zu feiern, zurückzublicken und in die nächsten 125 Jahre zu starten. Glück auf,

Euer Michael



PARKHINWEIS

Besucher nutzen am Tag des Familienfests bitte die öffentlichen Parkplätze der Stadt Neckarsulm – die Straße vor der Geschäftsstelle ist für die Dauer des Festes gesperrt.



**23. JULI 2016
14 UHR**

125
JAHRE IG METALL
GEMEINSAM
FÜR EIN GUTES LEBEN.

EINLADUNG

EIN TARIFVERTRAG
HAT AUCH MAL 30 GRAD
UND SCHMECKT NACH ERDBEEREIS



SAMSTAG, DEN
23. JULI 2016
GIFIZSEE OFFENBURG
STRANDBAD & TIKI BAR

SOMMERSPIELE
WIE Z.B. BADEWANNENRENNEN

FINGER-FOOD, EIS & GETRÄNKE
BURGER, HOT-DOGS, FLAMMKUCHEN UVM.

LIVEMUSIK
5TH AVENUE AUS KARLSRUHE &
DJ FLO: SOUNDFORCE-TEAM
VON CRAZIE PEE



Offenburg

DIE IG METALL WIRD 125 JAHRE ALT UND DAS WOLLEN WIR MIT **EUCH** FEIERN!

125
JAHRE IG METALL
GEMEINSAM
FÜR EIN GUTES LEBEN.



WO: GIFIZSEE OFFENBURG
STRANDBAD & TIKI BAR
PLATANENALLEE 115
77656 OFFENBURG

AM: 23. JULI 2016

WANN: 16.00 UHR: WASSER- & SOMMERPSIELE,
WIE Z.B. BADEWANNENRENNEN
18.00 UHR: OFFIZIELLER AUFTAKT
(ENDE DER VERANSTALTUNG: CA. 22.00 UHR)

INFOS UND ANMELDUNG:

Die Anmeldung erfolgt über die IG Metall Offenburg. Die Eintrittskarten kosten 10,- € und sind bei der IG Metall zu beziehen.

(Barzahlung bei der IG Metall für „Nichtmitglieder“ oder per Überweisung für „Mitglieder“ mit dem Verwendungszweck: „Mitgliedsnummer, Mitgliedsname 125J.“ IBAN: DE75 5005 0000 0083 1290 07 BIC: HELADEFXXX.)

Nach Zahlungseingang werden die Karten verschickt bzw. ausgegeben. **Nichtmitglieder erhalten für die 10,- € eine Verzehrkarte im Wert von 10,- €.**

Mitglieder werden von der IG Metall Offenburg mit 10,- € bezuschusst und erhalten eine Verzehrkarte im Wert von 20,- €.

Begleitpersonen (Ehemann/frau, Lebensgefährte/in, Kinder, Freunde und Bekannte) sind ebenfalls herzlich willkommen!

Kurz notiert

Haustarif bei Sihn ausgeweitet, 2016 erstmals Weihnachtsgeld und Anspruch auf Altersteilzeit

Protest der Pforzheimer Busfahrer gegen die Entlassungen beim 1. Mai 2016. IG Metall Bezirkssekretär Roman Romanowski trifft mit seine Mairade auf große Zustimmung der Kundgebungsteilnehmer

Erstmals Kundgebung mit hervorragender Beteiligung bei Mapal WWS im Rahmen der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie

Tipp für »Ferienhelfer«
Wer über die Ferien in einem tarifgebundenen Betrieb arbeitet und Mitglied der IG Metall ist hat Anspruch auf eine tarifliche Zahlung.
Nähere Infos dazu gibt es über die Geschäftsstelle.



TERMINE

Erste Tarifverhandlung

für die Schmuck- und Edelmetallindustrie 2016 am 5. Juli

Ortsjugendausschuss

12. Juli um 18 Uhr im IG Metall-Büro

Familienfest

16. Juli von 16.30 Uhr bis 21.30 Uhr auf dem Gelände des 1. FC Ispringen
(siehe beiliegende Einladung)

Ortsfrauenausschuss

20. Juli um 17 Uhr im IG Metall-Büro

Arbeitskreis Senioren

27. Juli um 14 Uhr im Bürgerhaus Arlinger

Martin Kunzmann bleibt Bevollmächtigter

Liane Papaioannou zur Kassiererin gewählt, Martin Kolb als Zweiter Bevollmächtigter bestätigt

Neben den satzungsmäßig vorgeschriebenen Neuwahlen ging es bei der Delegiertenversammlung der Pforzheimer IG Metall um die Bewertung der Gewerkschaftsarbeit der vergangenen vier Jahre.

Martin Kunzmann erhielt von den 63 anwesenden Delegierten 62 Stimmen bei einer Gegenstimme. Er wurde somit mit 98,4 Prozent im Amt des Ersten Bevollmächtigten der Pforzheimer IG Metall bestätigt. Dies ist eine außergewöhnliche Würdigung des Pforzheimer Gewerkschafters.

Zum Zweiten (ehrenamtlichen) Bevollmächtigten wurde Martin Kolb, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Wisi, ebenfalls mit großer Zustimmung in seinem Amt bestätigt. Er erhielt 61 von 63 abgegebenen Stimmen bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung. Dies entspricht 96,8 Prozent.

Zur Kassiererin wurde erstmals Liane Papaioannou gewählt. Die bisherige Gewerkschaftssekretärin erhielt 58 (92,1 Prozent) von 63 abge-



Martin Kolb, Liane Papaioannou, Martin Kunzmann

gebenen Stimmen bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen und ist somit künftig Teil der dreiköpfigen Geschäftsführung der IG Metall Pforzheim.

Auch der Ortsvorstand der IG Metall Pforzheim wurde neu gewählt: **Joachim Bodamer** (Betriebsratsvorsitzender Firma Wisi), **Gerd Haas** (Betriebsratsvorsitzender Firma Rau), **Elisabeth Jäger** (Betriebsratsvorsitzende Firma Abele), **Dieter Kiesling** (Betriebsratsvorsitzender

Firma Mahle Behr), **Jürgen König** (Betriebsratsvorsitzender Firma Karl Scheufele), **Caroline Loesgen-Decker** (Betriebsratsvorsitzende Firma Pentair), **Andreas Meiniger** (Betriebsratsvorsitzender Firma Witzmann), **Peter Marincek** (Betriebsratsvorsitzender Firma Doduco), **Klaus Rupp** (Betriebsratsvorsitzender Firma Harman-Becker), **Sabine Schick** (stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Firma Mahle Behr), **Sonja Sing** (Betriebsratsvorsitzende Firma Inovon).

Neue Delegierte nach Wochenendseminar gut vorbereitet

Das Seminar vermittelte einen Überblick über die Gremien und Beteiligungsmöglichkeiten innerhalb der IG Metall und die spezifischen Auf-

gaben der Delegiertenversammlung. Um diese zu erfüllen, ist es notwendig, die grundlegenden Zielsetzungen der IG Metall sowie die Leistun-

gen für die Mitglieder zu kennen. Ebenso ist es erforderlich die Arbeits- und Aktionsplanungen für die nächsten Jahre zu kennen.

Deshalb wurden diese Themen beim Seminar ebenso intensiv bearbeitet wie der demokratische Aufbau der IG Metall.

Die Teilnehmenden stellten dar, was sie mit dem Mandat in der Delegiertenversammlung verbinden und was sie künftig in die Delegiertenversammlung einbringen wollen.

Besonderes Highlight war der Auftritt des Ersten Bevollmächtigten Martin Kunzmann, den die Teilnehmenden bei dieser Gelegenheit fragen konnten, was sie schon immer von ihm wissen wollten.



Teilnehmende beim Seminar

IMPRESSUM

IG Metall Reutlingen-Tübingen

Gustav-Werner-Straße 25, 72762 Reutlingen,

Telefon 07121 92 82-0, Fax 07121 92 82-30,

reutlingen-tuebingen@igmetall.de igrm-rt.de

Redaktion: Michael Bidmon, Tanja Silvana Grzesch (verantwortlich)



TERMINE

- 4. Juli, 13 Uhr,
Ortsvorstand
- 5. Juli, 17 Uhr,
Frauen-Netzwerk, Gasthaus
WaldEssLust, Reutlingen
- 7. Juli, 17 Uhr,
Ortsjugendausschuss,
IG Metall in Reutlingen
- 12. Juli, 8.30 Uhr,
AK Betriebsräte, Mypegasus
- 26. Juli, 17 Uhr,
AK Migration,
IG Metall in Reutlingen
- 28. Juli, 14 Uhr,
AK AGA/Senioren,
IG Metall in Reutlingen

FÜHRUNGSTERMINE

HEIMATMUSEUM

- Sonntag, 3. Juli, 11.15 Uhr
 - Donnerstag, 7. Juli, 18 Uhr
 - Sonntag, 24. Juli, 11.15 Uhr
 - Sonntag, 7. August, 11.15 Uhr
 - Donnerstag, 25. August, 18 Uhr
 - Sonntag, 4. September, 11.15 Uhr
 - Sonntag, 18. September, 11.15 Uhr
 - Sonntag, 9. Oktober, 11.15 Uhr
 - Donnerstag, 13. Oktober, 18 Uhr
 - Sonntag, 30. Oktober, 15 Uhr
- Eintritt mit Führung 4 Euro
Eintritt ohne Führung 2 Euro/1 Euro
(ermäßigt)



Erfolg macht stolz: Das Team des Betriebsrats bei Hugo Boss freut sich über die Einstellungen.

Hugo Boss: Betriebsrat wehrt sich weiter erfolgreich gegen Werkverträge

Steter Tropfen höhlt den Stein: Der Weg zu gleichen Arbeitsbedingungen für alle!

Seit langer Zeit verfolgt der Betriebsrat der Modemarke Hugo Boss in Metzingen das Ziel, die Werkverträge zu reduzieren und den prekär Beschäftigten eine Heimat im Betrieb als fest angestellte Beschäftigte zu geben.

Weitere Übernahmen erreicht In einer Regelungsabrede konnte der Betriebsrat jüngst erreichen, dass im Bereich der Verpflegungsdienste in Metzingen bis spätestens Oktober dieses Jahres mindestens fünf Werkverträge in eine Festanstellung bei Hugo Boss umgewandelt werden. Betriebsratsvorsitzender Antonio Simina (im Bild vorne ganz links): »Sobald

Dienstleistungsfirmen Funktionen bei uns übernehmen, die sonst mehrheitlich von eigenen Beschäftigten gemacht werden, verlangen wir die Übernahme. Das funktioniert bislang auch ganz gut, da wir den Dialog auf Augenhöhe und mit gegenseitigem Respekt pflegen. Das lohnt sich.« Bei Leiharbeit schiebt der Betriebsrat bis auf ganz wenige und nur kurzfristige Ausnahmen ei-

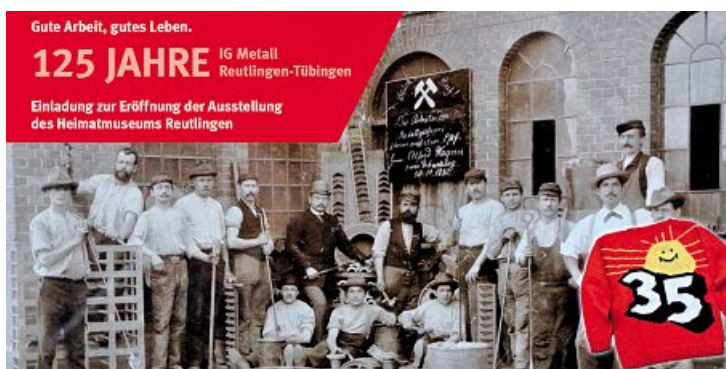
nen generellen Riegel vor: »Leiharbeit lehnen wir seit Jahren grundsätzlich und erfolgreich ab«, so Simina Piskin, der Stellvertreter von Simina (im Bild vorne 4. v.r.).

Schritt in richtige Richtung »Das Beispiel bei Hugo Boss zeigt ganz klar auf, dass es sich lohnt, wenn Betriebsräte hartnäckig bleiben und mit Verstand und Mut zielstrebig an einem Thema arbeiten«, lautet die Bewertung des Erfolgs beim Metzinger Bekleidungshersteller durch die erste Bevollmächtigte Tanja Silvana Grzesch. Sie begleitet das Querschnittsthema Werkverträge im Bereich der IG Metall Reutlingen-Tübingen verantwortlich.

WERKVERTRÄGE

GEGEN MISSBRAUCH
für faire Arbeit und Mitbestimmung

125 Jahre Metall-Gewerkschaft in der Region – Ausstellung im Heimatmuseum Reutlingen



1891 wurde der Deutsche Metallarbeiterverband gegründet. Mit einer herausragenden Ausstellung im Reutlinger Heimatmuseum wird das 125-jährige Jubiläum der Gewerkschaft in Reutlingen gewürdigt.

Mit zahlreichen Objekten, Dokumenten und Fotografien wird die wechselvolle Geschichte der Reutlinger Metallarbeitergewerkschaft seit dem Gründungsjahr nachgezeichnet. Die Ausstellung kann in der Zeit

vom 26. Juni bis 30. Oktober dieses Jahres besucht werden. Geboten werden – neben der Möglichkeit zum eigenständigen Besuch der Ausstellung – Führungen mit sachkundigen Historikern (Termine im Kasten links) und Gruppenführungen.

Voranmeldung für Gruppen telefonisch beim Heimatmuseum unter 07121 303-2867.



TERMINE

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 5. Juli, 10 Uhr,
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart

**Ortsjugend-Ausschuss
(OJA)**

■ 12. Juli, 17.45 Uhr
IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart

**Branchentreff
Kfz-Handwerk**

■ 14. Juli, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart

**Ortsjugend-Ausschuss
(OJA)**

■ 26. Juli, 17.45 Uhr
IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 2. August, 10 Uhr,
IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart

Die IG Metall – Vielfalt in der Einheit

Die 125-jährige Geschichte der IG Metall lehrt uns: Es ist die Vielfalt in der Einheit, die uns stark macht. Das soll auch in Zukunft so bleiben.



Fotini Kiosse



Marcel Breining



Alois Süß

Für eine weltoffene Gesellschaft

Es muss jemanden geben, der das Gleichgewicht in der Arbeitswelt zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer schafft und für eine freie soziale und weltoffene Gesellschaft zuständig ist. Dazu brauchen wir den Einsatz und die Kraft von engagierten und gut qualifizierten Mitgliedern, von Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall. Für die Zukunft möchte ich mich weiterhin für eine bessere Chancengleichheit von Frauen einsetzen, deshalb engagiere ich mich im Ortsfrauenausschuss der IG Metall in Stuttgart. Wir müssen unseren Fokus auch auf die Menschen richten, die als Flüchtlinge nach Deutschland kommen und auf der Suche nach Schutz vor Verfolgung sind. Mit meinem Engagement im Arbeitskreis Migration setze ich mich dafür ein, dass für Diskriminierung und Rassismus im Betrieb und in der Gesellschaft kein Platz ist.

Das Gefühl etwas zu bewegen

Für mich ist die IG Metall ein wichtiger Partner, um mit Kolleginnen und Kollegen für gemeinsame Ziele kämpfen zu können. Das zeigt sich vor allem bei den zahlreichen Aktionen der IG Metall oder auch in der Tarifrunde bei den Warnstreiks.

So sind wir in der diesjährigen Tarifrunde mit knapp 270 Auszubildenden durch das Daimler Werk Sindelfingen bis vors Werkstor marschiert um klarzumachen, dass auch die Jugendlichen hinter den Forderungen der IG Metall stehen.

Dieses Gemeinschaftsgefühl und das Gefühl etwas bewegen zu können, sind für mich unbeschreiblich.

Auf die nächsten 125 Jahre gute gewerkschaftliche Arbeit mit der IG Metall.

62 von 125 Jahren IG Metall

Um die Zukunft der IG Metall ist mir nicht bange: Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben arbeiten heute zwar mit anderen Werkzeugen als vor Jahrzehnten, aber die Probleme und die Abhängigkeiten sind geblieben und gerade deshalb werden starke Gewerkschaften wie die IG Metall gebraucht.

Die derzeitige gesellschaftliche Situation mit Leiharbeit, Werksverträgen und vieles mehr untermauert dies.

Deshalb gilt mein Respekt all jenen in der IG Metall, die an der Mitgliederwerbung arbeiten: Als wir 1984 in einer von den Arbeitgebern und ihren Hilfstruppen unglaublich aufgeheizten Öffentlichkeit um die 35-Stunden-Woche streikten, hat die katholische Betriebsseelsorge in Stuttgart vor den Streikbetrieben ein Flugblatt mit folgender Überschrift verteilt: »Streik ist nicht des Teufels« – ja, so ist es!



Gelebte Solidarität in der Tarifauseinandersetzung

Mit Engagement und Freude für die Sache – Vollmer-Beschäftigte »scharf auf Tarif« – Solidarität von Rampf-Beschäftigten für die Unterstützung im vergangenen Jahr – Abwehrkämpfe bei Otis und Röchle

Nach Abschluss der Verhandlungen am Freitag, 13. Mai 2016, in Nordrhein-Westfalen bewerteten die Ulmer Metallerrinnen und Metalller auf einer Funktionärskonferenz am 17. Mai das Verhandlungsergebnis.

Eine weitere Bewertung nahm der Ulmer IG Metall Ortsvorstand am 1. Juni vor. Auf beiden Treffen gab es kritische Anmerkungen zu verschiedenen Details des Ergebnisses. Insgesamt jedoch wurde das Ergebnis als ordentlich bis gut gesehen. Am 2. Juni stimmte die Große Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie dem Verhandlungsergebnis zu.

Die Beteiligung an den Warnstreiks ist insgesamt positiv zu bewerten. In der Region Ulm, Alb-Donau-Kreis und Landkreis Biberach gab es 18 500 Teilnehmer aus 37 Betrieben. An dieser Stelle ein großes Danke an alle, die mit der Vorbereitung sowie der Teilnahme an Warnstreiks aktiv zum Ergebnis beigetragen

haben. Ohne Euch gäbe es deutlich weniger.

So geht's: Mit Engagement, Herzblut und Spaß für die gemeinsame Sache!

Im Rahmen der Warnstreikkundgebung in Biberach (9. Mai) stellten sich die Warnstreikteilnehmer, überwiegend Beschäftigte der Firmen Handtmann, Liebherr Werk Biberach, Liebherr Components und KaVo, zu einer großen »Fünf« auf – für die gemeinsame Forderung der Tarifforderung. »Die Aktion ist gut angekommen und hat Spaß gemacht. So soll's auch sein«, so Hans-Peter Burkhardt, Vertrauenskörperleiter vom Liebherr-Werk Biberach.



Die Beschäftigten der Firma Rampf aus Allmendingen brachten sich bei der Kundgebung am Liebherr-Werk Ehingen engagiert für den Flächentarifvertrag ein. »Wir haben eine Arbeitsunterbrechung vorgenommen, um uns an der Liebherr-Kundgebung in Ehingen zu beteiligen«, sagte Franz Hirschle, Betriebsratsvorsitzender der Firma Rampf. »Der Bus nach Ehingen mit 50 Sitzplätzen war voll. Damit haben sich ein Viertel aller Beschäftigten auf den Weg gemacht. Viele weitere Kollegen hatten für denselben Zeitraum ausgemeldet. Es freut uns, dass wir damit die Tarifbewegung aktiv unterstützt haben und auch etwas zurückgeben konnten. Schließlich bekamen wir vergangenes Jahr die Unterstützung für unsere Forderung nach einem Haustarifvertrag.« Bei Rampf gilt seit 2015 ein Haustarifvertrag, in dem geregelt ist, dass die Entgeltsteigerungen der Branche übernommen werden. Die Anwendung weiterer Tarifverträge steht noch an.

kundgebungen, um für die Forderung der IG Metall einzutreten und um gegen die geplante Schließung von 13 Service-Niederlassungen in Deutschland zu protestieren. Die Otis-Niederlassung in Ulm soll ebenfalls geschlossen werden. 150 Beschäftigte (siehe Bild unten) aus sieben Service-Niederlassungen im süddeutschen Raum kamen deshalb nach Ulm: »Das ist gelebte Solidarität. Wir hoffen und kämpfen gemeinsam für den Erhalt aller Niederlassungen«, so Dieter Wachter, Betriebsratsvorsitzender in Ulm.

Während der Tarifauseinandersetzung musste bei der Firma Röchle ein Abwehrkampf geführt werden. Peter Kuhn, Betriebsratsvorsitzender sagte: »Wir waren gezwungen, Sozialplanverhandlungen zu führen. Die IG Metall Ulm hat den Betriebsrat die ganze Zeit über sehr konsequent und gut unterstützt. Immerhin ist es uns gelungen, den geplanten Stellenabbau von 39 auf 31 zu reduzieren. Die Abfindungen konnten auf ein ordentliches Niveau aufgestockt werden. Zusätzlich wurde eine Transfargesellschaft installiert. Damit wird der Personalabbau von 8 rentennahen sowie 23 weiteren Kolleginnen und Kollegen deutlich erträglicher gestaltet. Dennoch: Den Stellenabbau empfinden wir alle als äußerst bitter.«

Abwehrkämpfe Der Warnstreik bei Otis fand unter besonderen Bedingungen statt: Otis Ulm ist eine von 45 Service-Niederlassungen des gleichnamigen Aufzugherstellers. Im Rahmen eines bundesweiten Warnstreikaufrufs bei Otis kamen die Aufgerufenen zu fünf Warnstreik-



TERMINE

Arbeitskreis Entgelt

4. Juli, 13.15 Uhr
Haus der Gewerkschaften

Sitzung Ortsvorstand

6. Juli, 8 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Sitzung Vertrauensleute Arbeitsteam

13. Juli, 13.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Ortsjugendausschuss

26. Juli, 17.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Arbeitskreis Leiharbeit

26. Juli, 13.15 Uhr
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Bemerkenswert war das Engagement der Delegation von Vollmer-Beschäftigten, die sich mit einem eigenen Transparent auf der Kundgebung präsentierten: »Unsere Firma ist nicht tarifgebunden. Wir haben uns dennoch mit einer Delegation von 25 IG Metall-Mitgliedern am Warnstreik beteiligt, weil wir damit demonstrieren wollen, dass wir hinter der Forderung der IG Metall stehen. Und: Wir möchten mit unserer Beteiligung unserem Arbeitgeber gegenüber zum Ausdruck bringen, dass Leistungen, die unser Arbeitgeber meist freiwillig gewährt, in Form von Tarifbedingungen für uns im Betrieb gelten sollen«, so der Betriebsratsvorsitzende Markus Steinhauser.

125 Jahre Gestalterin der Arbeitswelt



**Festakt und Partynacht zum
IG Metall-Geburtstag in Rott-
weil, der ältesten Stadt im Land**



Fotos: IG Metall Villingen-Schwenningen, privat

Die IG Metall Freudenstadt und Villingen-Schwenningen luden ein, alle wollten dabei sein im Rottweiler Kraftwerk. Rund 1000 Mitglieder, Funktionäre, Gäste befreundeter Organisationen, aus Politik und Öffent-

lichkeit kamen zu Festakt, Zeitreise und folgender Party (Fotos). »Unsere Verantwortung war und ist, die Arbeitswelt sicher, gerecht und selbstbestimmt fortzuentwickeln«, sagte Wolfgang Lemb, geschäftsführendes

Vorstandmitglied der IG Metall. »125 Jahre IG Metall bedeutet auch 125 Jahre sozialstaatliche Gestaltung.« In der Talkrunde befassten sich die Teilnehmer, darunter Bezirksleiter Roman Zitzelsberger, mit dem Thema

Tarifbindung. Bevollmächtigter Thomas Bleile dankte den engagierten Metallerinnen und Metallern: »Ihr seid das Herz, die Kraft und der Motor unserer Bewegung.« Die Partynacht ließ keine Wünsche offen.

Uwe Acker neu im IG Metall-Team

Das IG Metall-Team Villingen-Schwenningen wird ab Juli verstärkt: Uwe Acker (52) wird sich als neuer Gewerkschafts-



sekretär unter anderem um Betriebsbetreuung und den weiteren Ausbau der Vertrauensleute-Strukturen kümmern. Bisher war er Sekretär bei der IG Metall Offenburg (seit 2008), dort auch zuständig für Arbeits- und Sozialrechtsberatung oder Arbeits- und Gesundheitsschutz. Davor war er Betriebsratsvorsitzender der Badischen Drahtwerke in Kehl. »Ich freue mich auf neue Aufgaben, Betriebe, Kolleginnen und Kollegen«, sagt Uwe, »es wird spannend, das Team in Villingen-Schwenningen zu unterstützen.«

Kaba – ein erster Erfolg auf dem Weg zur Tarifbindung

Ein erster Erfolg für die Beschäftigten von Kaba in Schwenningen: Am zweiten Verhandlungstag zum Thema Rückkehr in die Tarifbindung Anfang Juni sagte die Geschäftsleitung die Übernahme des neuen Tarifabschlusses für die Metall- und Elektroindustrie zu.

Zum Auftakt der zweiten Runde ließen die Beschäftigten ihre Wünsche an die Geschäftsführung auf Postkarten an Luftballons in den Himmel steigen. Der erste Wunsch ging gleich in Erfüllung. Mit der Tarifübernahme erhalten die Kaba-Beschäftigten die Einmalzahlung von 150 Euro, ab Juli 2,8 Prozent mehr und nochmals zwei Prozent mehr ab April 2017. »Ein kleiner Erfolg auf dem Weg zum großen Ziel«, sagt Tatjana Funke von der IG Metall Villingen-Schwenningen. Die Verhandlungen zur Tarifbindung werden nach der Sommerpause fortgesetzt.



Foto: Ralf Liebermann

Wünsche an den Arbeitgeber: Luftballonaktion der Kaba-Beschäftigten

Beitragsanpassung

Die Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie steigen ab Juli um 2,8 Prozent. Die IG Metall wird nach Satzung die Beiträge ihrer Mitglieder entsprechend anpassen. Die Rentner-

Beiträge werden um 4,25 Prozent angehoben. Es wird jeweils auf den halben oder vollen Euro aufgerundet (ausgenommen Rentner) oder mit Entgeltnachweis genau auf ein Prozent vom Brutto festgelegt.

125 Jahre mit Herz, Mut und Verstand

Wir alle sind die IG Metall

»Für mich hat die IG Metall eine sehr hohe Bedeutung. Aus meiner Sicht ist es heute wichtiger denn je, Erstrittenes zu bewahren und Neues mitzugestalten. Ich wünsche uns – wir alle sind die IG Metall – für die kommenden Herausforderungen Innovationsgeist, Kraft und Durchhaltevermögen.«

Marcus Retter

Betriebsratsvorsitzender

Andreas Stihl



»In einer globalisierten Welt ist es unerlässlich, dass sich die weltgrößte Einzelgewerkschaft in Deutschland und in anderen Ländern für gerechte Arbeitsbedingungen und die Erreichung akzeptabler Lebensbedingungen einsetzt. Dazu zählen für mich insbesondere Aktivitäten in den noch nicht tarifgebunden Betrieben und zum Beispiel bei der Beschäftigtengruppe der Leiharbeiter. Ich wünsche uns für die Zukunft die Kraft und Besonnenheit, dieser Herausforderung gerecht zu werden.«

Andreas Biermayer

Betriebsratsvorsitzender

Robert Bosch (PA/BER-Wa)

Die IG Metall steht seit 125 Jahren für eine erfolgreiche Gestaltung der Arbeitswelt. Bei der Gründung des Deutschen Metallarbeiter-Verbands (DMV), der größten Vorläuferorganisation der IG Metall, schlossen sich im Juni 1891 selbstbewusste Arbeiterinnen und Arbeiter in Frankfurt zusammen, um gemeinsam für eine bessere Arbeits- und Lebenswelt zu kämpfen. Damals wurde Schluss gemacht mit der Bittstelle.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1949 als Industriegewerkschaft Metall hat sie mit ihren Mitgliedern Tarifgeschichte geschrieben. Viele Tarifierfolge wurden zur gesetzlichen Grundlage und damit allgemeingültig. Ob die Lohnfortzahlung im

Krankheitsfall oder die Arbeitszeitverkürzung, ob für mehr Mitbestimmung oder gegen prekäre Beschäftigung – wir stehen für die Zukunft der Arbeit und ein gutes Leben.

In diesem Jahr feiern wir unser 125-jähriges Jubiläum und blicken gemeinsam auf 125 Jahre Engagement. Wir bundesweit 2,3 Millionen Mitglieder, die Herz, Kraft und Motor unserer Bewegung sind – im Betrieb, in Tarifrunden und bei gesellschaftlichen Veränderungsprozessen.

Der Blick auf unsere Geschichte zeigt: Ein besseres Morgen ist möglich. Wer sich gemeinsam mit anderen Menschen für eine Sache stark macht, wer Missstände nicht einfach hinnimmt, der kann etwas zum Gu-

ten verändern. Diesen Optimismus brauchen wir. Auch in den nächsten 125 Jahren wollen wir unseren Beitrag für eine Gesellschaft leisten, in der gute Arbeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe für alle gesichert sind. Für eine Gesellschaft, in der Solidarität und Menschlichkeit weiterhin Werte sind, die unser Zusammenleben prägen.

Unsere IG Metall-Geschäftsstelle wurde am 1. März 1901 gegründet. Seitdem agieren wir mit Herz, Mut und Verstand für ein gutes Leben. Wir sagen Euch herzlichen Dank für Eure Ideen, Euer Engagement und Euren Mut! Mit Euch schreiben wir Geschichte.

Matthias Fuchs

TERMINE

IG Metall – Sommerfest

In diesem Jahr jährt sich zum 125. Mal die Gründung der IG Metall. Dieses besondere Jubiläum wollen wir mit Euch feiern.

Bitte vormerken

Samstag, 24. September,
11 Uhr bis 22 Uhr
Bootshaus am Hechtkopf, Remseck

Schönen Urlaub!!

Sechs Wochen Urlaub – weil es uns wichtig ist, dass unsere Mitglieder mal richtig relaxen können.

Und so wird aus einem Schwarz-auf-Weiß-Tarifvertrag das Gefühl von Sonne auf der Nasenspitze oder der Gedanke an das erfrischende Erdbeereis in der Hand. Welche Bilder habt Ihr im Kopf, wenn Ihr an Euren anstehenden

Sommerurlaub denkt? Schreibt uns – oder noch besser – schickt uns Fotos oder Urlaubskarten. Für unser Sommerfest am 24. September 2016 wollen wir eine kleine Ausstellung machen und die schönsten Einsendungen zeigen.

Das Team der IG Metall Waiblingen wünscht Euch einen wunderschönen Urlaub.



125 Jahre IG Metall

Danke

... für Eure Ideen, Euer Engagement und Euren Mut!



Jubiläumspost

»Bei Getrag in Ludwigsburg wurden seit 1935 Zahnräder gefertigt. 2008 sollte Schluss sein. Alle 450 Beschäftigten sollten entlassen werden. Unsere Lage war verzweifelt! Conny Ott und Jörg Hofmann konnten helfen. Zum ersten Mal kamen Regelungen zur Kurzarbeit, zur Überleitung in die Rente und Qualifizierungsmaßnahmen zur Anwendung. Eine Landesbürgschaft in Höhe von 20 Millionen Euro hat die Finanzlage zusätzlich stabilisiert. Heute heißen wir Koepfer, sind immer noch da. Ohne den Sachverstand und die Vernetzung der IG Metall gäbe es die Zahnradproduktion in Ludwigsburg nicht mehr! Gut, dass es die IG Metall gibt!«

Joachim Plucis, Firma Koepfer

Die IG Metall steht seit 125 Jahren für eine erfolgreiche Gestaltung der Arbeitswelt. Bei der Gründung des Deutschen Metallarbeiter-Verbands (DMV), der größten Vorläuferorganisation der IG Metall, schlossen sich im Juni 1891 selbstbewusste Arbeiterinnen und Arbeiter in Frankfurt zusammen, um gemeinsam für eine bessere Arbeits- und Lebenswelt zu kämpfen. Damals wurde Schluss gemacht mit der Bittstelle-
rei.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1949 als Industriegewerkschaft Metall hat sie mit ihren Mitgliedern Tarifgeschichte geschrieben. Viele Tarifierfolge wurden zur gesetzlichen Grundlage und damit allgemeingültig. Ob die Lohnfortzahlung im

Krankheitsfall oder die Arbeitszeitverkürzung, ob für mehr Mitbestimmung oder gegen prekäre Beschäftigung – wir stehen für die Zukunft der Arbeit und ein gutes Leben.

In diesem Jahr feiern wir unser 125-jähriges Jubiläum und blicken gemeinsam auf 125 Jahre Engagement. Wir sind bundesweit 2,3 Millionen Mitglieder, die Herz, Kraft und Motor unserer Bewegung sind – im Betrieb, in Tarifrunden und bei gesellschaftlichen Veränderungsprozessen.

Der Blick auf unsere Geschichte zeigt: Ein besseres Morgen ist möglich. Wer sich gemeinsam mit anderen Menschen für eine Sache stark macht, wer Missstände nicht einfach hinnimmt, der kann etwas zum Gu-

ten verändern. Diesen Optimismus brauchen wir. Auch in den nächsten 125 Jahren wollen wir unseren Beitrag für eine Gesellschaft leisten, in der gute Arbeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe für alle gesichert sind. Für eine Gesellschaft, in der Solidarität und Menschlichkeit weiterhin Werte sind, die unser Zusammenleben prägen.

Die IG Metall Ludwigsburg wurde am 1. August 1955 gegründet. Seitdem agieren wir mit Herz, Mut und Verstand für ein gutes Leben. Wir sagen Euch herzlichen Dank für Eure Ideen, Euer Engagement und Euren Mut! Mit Euch schreiben wir Geschichte.

Konrad Ott

TERMINE

IG Metall – Sommerfest

In diesem Jahr jährt sich zum 125. Mal die Gründung der IG Metall. Dieses besondere Jubiläum wollen wir mit Euch feiern.

Bitte vormerken

Samstag, 24. September,
11 Uhr bis 22 Uhr
Bootshaus am Hechtkopf, Remseck

Schönen Urlaub!!

Sechs Wochen Urlaub – weil es uns wichtig ist, dass unsere Mitglieder mal richtig relaxen können.

Und so wird aus einem Schwarz-auf-Weiß-Tarifvertrag das Gefühl von Sonne auf der Nasenspitze oder der Gedanke an das erfrischende Erdbeereis in der Hand.

Welche Bilder habt Ihr im Kopf, wenn Ihr an Euren anstehenden

Sommerurlaub denkt? Schreibt uns – oder noch besser – schickt uns Fotos oder Urlaubskarten. Für unser Sommerfest am 24. September 2016 wollen wir eine kleine Ausstellung machen und die schönsten Einsendungen zeigen.

Das Team der IG Metall Ludwigsburg wünscht Euch einen wunderschönen Urlaub.

